



S.1 Marktüberblick

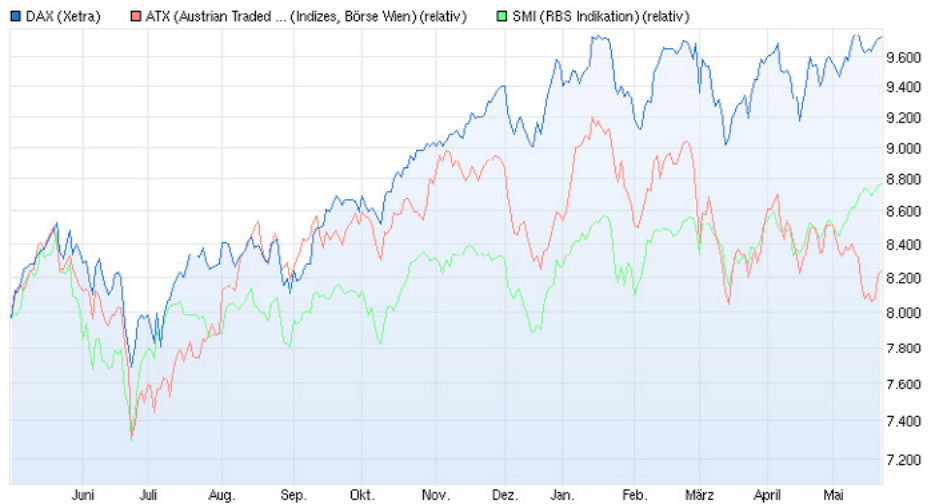
S.2 Swisscom

S.3 Linde

24. Mai 2014

Rankings sind ja immer so eine Sache. Geht es um nachvollziehbare Basisdaten, ist ja alles ok. Umsatz oder Marktkapitalisierung sind einfach erfassbar. Doch wenn die Daten erst einmal durch eine Blackbox müssen, wird es spannend. So wie beim Markenranking BrandZ Top 100. Dort ist Google an Apple vorbeigerauscht und nun wertvollste Marke der Welt. Im Ranking wird die Marke Google mit 158,8 Mrd. US-Dollar bewertet, 40 Prozent mehr als im vergangenen Jahr. Die Marke Apple wiederum hat 20 Prozent an Wert verloren und kommt noch auf 147,9 Mrd. US-Dollar. Mit der Börsenkapitalisierung hat dies aber nicht viel zu tun. Dort rangiert Apple unangefochten auf Platz 1, auch weil die Aktie kein Halten kennt. Die Top 10 des BrandZ Top 100 ist übrigens ganz in amerikanischer Hand. Die erste europäische Marke ist dann auf Rang 19 zu finden: SAP. Der deutsche Softwareriese bringt einen Markenwert von 36,4 Mrd. US-Dollar auf die Waage. Weitere Marken-Highflyer aus Deutschland sind die Deutsche Telekom auf Rang 27 und einem Markenwert von 28,8 Mrd. US-Dollar sowie BMW auf Rang 32. Die Münchner bringen immerhin noch 25,7 Mrd. US-Dollar Markenwert mit. Mercedes-Benz, die Konkurrenz aus Stuttgart kommt nur auf 21,5 Mrd. US-Dollar und damit Rang 42. Für den Erfolg an der Börse dürfte das Ranking wohl ohne größere Folgen bleiben. Interessant sind die Daten dennoch.

Ihre Börsenblogger



Die deutschen Anleger hatten auch in der vergangenen Woche den DAX-Rekord im Blick. Doch ein weiteres Allzeithoch war erst einmal nicht drin. Während der Schweizer SMI weiterhin für Champagnerlaune sorgte, hat man im Wiener ATX noch einiges nachzuholen. Alles in allem bleibt die Stimmung jedoch durchweg positiv.

Deutsche Bank: Noch ein langer Weg

Die Deutsche Bank konnte im ersten Quartal 2014 trotz eines deutlichen Gewinnrückgangs besser abschneiden als man dies am Markt erwartet hatte. Allerdings zeigten sich die Investoren beim deutschen Branchenprimus zuletzt vor allem wegen der im Vergleich zu anderen Instituten geringen Eigenkapitalausstattung sehr kritisch. Mit der nun angekündigten Kapitalerhöhung um 8 Mrd. Euro sollte der Befreiungsschlag gelingen. Jedoch gibt es Zweifler, die selbst die nun zweitgrößte Kapitalerhöhung der Firmengeschichte nicht für ausreichend halten. **MEHR**

Daimler-Aktie: Kursrallye hält an

Daimler konnte zuletzt mit seiner Pkw-Marke Mercedes-Benz bei den Autoabsätzen den Rückstand auf BMW verkürzen. Gleichzeitig sollen weitere Restrukturierungsmaßnahmen den Abstand in Sachen Rentabilität verringern und für eine Fortsetzung des nun schon seit etwa zwei Jahren anhaltenden Aufwärtstrends sorgen. **MEHR**

Salzgitter-Aktie: Aufwärtspotenzial vorhanden

Die europäische Stahlkrise ist noch längst nicht ausgestanden. Trotzdem besteht die Hoffnung, dass es zumindest erst einmal nicht schlimmer wird und wir mit einer wirtschaftlichen Erholung sowie den langsam greifenden Restrukturierungsmaßnahmen

der Stahlproduzenten bald wieder erfreulichere Nachrichten aus der gebeutelten Branche vernehmen werden. Dabei könnte Salzgitter in einem besonderen Maße von einer Erholung profitieren. **MEHR**

Schoeller-Bleckmann nimmt Fahrt auf

Der Jahresstart 2014 ist beim österreichischen Ölfeldausrüster Schoeller-Bleckmann (SBO) nicht gerade berauschend ausgefallen. Allerdings wecken die deutlich verbesserte Auftragslage und der wachsende Energiehunger auf der Welt Kursfantasien beim ATX-Wert. **MEHR**

C.A.T. oil: Lohnt sich das Risiko?

Im Zuge der Ukraine-Krise schadete dem österreichischen Öl- und Gasfeldausrüster C.A.T. oil seine hohe Abhängigkeit vom russischen Energiesektor. Dank des Gasvertrags im Volumen von 400 Mrd. US-Dollar zwischen China und Russland sowie der neuesten Übernahmegerüchte kommt dem SDAX-Papier diese Abhängigkeit nun jedoch zugute. **MEHR**

Swisscom-Aktie: Es warten 54 Prozent Gewinnpotenzial

Der Anteilschein des Schweizer Telekommunikationsriesen Swisscom (ISIN CH0008742519) kann allein seit dem 1. Juli 2013 eine satte Performance von 37 Prozent aufweisen. Aber hier dürfte das Ende der Fahnenstange noch lange nicht erreicht sein, befindet sich die Aktie doch in einem Point&Figure-Kaufsignal mit dem aktivierten und bestätigten Kursziel von 685 Euro.



Bildquelle Swisscom AG

Bei aktuellen Notierungen von 445 Euro wird dem interessierten Investor damit ein weiteres Gewinnpotenzial von rund 54 Prozent avisiert. Der Stopp sollte auf 415 Euro gesetzt werden. Ein Erreichen dieser Marke prägt ein Point&Figure-Verkaufssignal aus, das dem bullischen Szenario erst einmal ein Ende setzt. Erfreulich: Aufgrund des recht engen Stopps und des hohen Gewinnpotenzials errechnet sich ein brillantes Chance-Risiko-Verhältnis von 8:1.

Ein Direktinvestment in die Aktie empfiehlt sich nur an der Heimatbörse Zürich, denn in Deutschland sind die Umsätze keineswegs zufriedenstellend hoch. Allerdings lohnt sich deswegen der Umweg über ein in Deutschland gehandeltes Zertifikat besonders.

Für chancenorientierte Investoren, die einen Kauf der Aktie an der Schweizer Heimatbörse vermeiden wollen, bietet sich der Mini Future Optionsschein Call auf Swisscom der DZ Bank an. Dieses Zertifikat (ISIN DE000DZU8L10) weist einen Hebel von rund 2,8 und eine unbegrenzte Laufzeit auf. Auch und gerade bei diesem Investment sollte die Stopp-Marke von 415 Euro in der Swisscom-Aktie strikt beachtet werden!



Produktprofil

MiniFuture long auf Swisscom

Emittent	DZ Bank
ISIN	DE000DZU8L10
WKN	DZU8L1
Emissionstag	21.02.2014
Laufzeit	Open End
Knock-Out	369,14 CHF
Kurs Basiswert	539,00 CHF
Abstand KO	ca. 32%
Bezugsverhältnis	10:1
Hebel	2,83
Empf. Börsenplatz	Euwax (Stuttgart)

1 100+ Börsen in 20 Ländern weltweit

2 Jetzt noch günstigere Konditionen

3 Abgeltungssteuer erst im Folgejahr

KLICKEN SIE HIER

JETZT ERSPARNIS ANZEIGEN!

AKTIEN • ETFs • OPTIONEN • FUTURES • ZERTIFIKATE

Unser Derivate-Tipp

Für spekulativ eingestellte Anleger bietet sich bei den aktuellen Kursen der Swisscom-Aktie der Kauf eines MiniFuture long der DZ Bank (ISIN DE000DZU8L10) an. Der Schein weist eine unbegrenzte Laufzeit, ein Bezugsverhältnis von 10:1 (10 Scheine berechtigen zum Bezug einer Aktie von Swisscom) und einen Hebel von etwa 3 auf (Bezogen auf den Stichtag 23. Mai und einen Kurs der Swisscom-Aktie von etwa 539 Schweizer Franken).

Wichtig zu wissen: Anleger partizipieren mit MiniFuture long Optionsscheinen überproportional an steigenden Kursen der Basiswerte. Genau wie Endlos Turbos besitzen sie eine so genannte Knock-Out-Schwelle und eine unbegrenzte Laufzeit. Falls die Knock-Out-Schwelle - diese liegt bei long-Optionsscheinen unterhalb des Kurses des Basiswertes - berührt oder unterschritten wird, endet die Laufzeit des MiniFuture Optionsscheins. Im Gegensatz zu Endlos Turbos erhält der Anleger hier jedoch in den meisten Fällen eine Rückzahlung. Und zwar ist dies die Differenz zwischen der Knock-Out-Schwelle und dem Basispreis. Falls Sie weitere Informationen zu MiniFuture Optionsscheinen benötigen, so klicken Sie bitte [hier](#).

Linde: Die Rekordjagd geht weiter

Die beiden vergangenen Geschäftsjahre hielten für den Industriegase-Spezialisten Linde (ISIN DE0006483001) sowohl auf der Ergebnisseite als auch bei den Umsätzen neue Rekorde bereit. Zuletzt konnten die Anleger selbst über die ungünstige Wechselkursentwicklung hinwegsehen und der Linde-Aktie zu einem neuen Allzeithoch verhelfen.

Dabei zeigte sich vor allem die Übernahme des US-Medizindienstleisters Lincare als richtige Entscheidung. Im Schlussquartal 2013 und zu Beginn dieses Jahres wurde das Unternehmenswachstum jedoch ein wenig durch die Euro-Stärke ausgebremst. Zwischen Januar und März 2014 lagen die Umsatzerlöse bei 4,05 Mrd. Euro und damit gerade einmal um 1,5 Prozent über dem Vorjahreswert. Währungsbereinigt lag der Zuwachs mit

7,3 Prozent allerdings deutlich höher.

Produktprofil

HVB Mini Future Bull auf Linde

Emittent	HypoVereinsbank
ISIN	DE000HY1DBY2
WKN	HY1DBY
Emissionstag	08.08.2013
Laufzeit	Open End
Knock-Out	134,50 EUR
Kurs Basiswert	151,85 EUR
Abstand KO	ca. 11%
Bezugsverhältnis	10:1
Hebel	7,00
Empf. Börsenplatz	Euwax (Stuttgart)

Auch auf der Ergebnisseite bekam Linde die Euro-Stärke zu spüren. Das operative Ergebnis fiel um 2,7 Prozent auf 927 Mio. Euro, während ohne diese negativen Wechselkurseffekte ein Ergebnisanstieg um 2,8 Prozent zu Buche gestanden hätte. Schließlich fiel der Nettogewinn von 340 Mio. Euro im Vorjahr auf 321 Mio. Euro. Trotz dieses Ergebnisrückgangs stellt Linde für das Gesamtjahr 2014 weiterhin eine Verbesserung beim operativen Ergebnis von 3,5 bis 5,5 Prozent in Aussicht. Zudem wird auf währungsbereinigter Basis ein Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr um 6,5 Prozent prognostiziert. Gleichzeitig wurde auch das mittelfristige Ziel bestätigt, wonach 2016 operativ mindestens 5 Mrd. Euro verdient werden sollen.



Bildquelle The Linde Group

Unternehmensporträt

Linde hat im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von 16,66 Mrd. Euro erzielt und ist damit das größte Gase- und Engineering-Unternehmen der Welt. Mit rund 63.500 Mitarbeitern ist der DAX-Konzern in mehr als 100 Ländern vertreten. Das Unternehmen, das seinen Hauptsitz in München hat, wird in die drei Divisionen Gases, Anlagenbau sowie Logistik- und Versorgungskettenlösungen gegliedert. Der mit Abstand wichtigste Bereich ist das Gasegeschäft, zu dem neben den Industriegasen auch die medizinischen Gase gehören.

Trotz der jüngsten Wechselkursbelastungen sieht Linde sowohl im Gasegeschäft als auch im Bereich Anlagenbau eine positive Entwicklung. Immerhin soll sich der weltweite Gase Markt 2014 besser als 2013 entwickeln, während Linde diese Performance übertreffen will. Im Bereich Anlagenbau punktet das Unternehmen wiederum mit einem hohen Auftragsbestand. Angesichts dieser Aussichten sollte die Rekordjagd der Linde-Aktie noch eine Weile weitergehen. Anleger, die etwas Mut mitbringen und überproportional von steigenden Kursen der Linde-Aktie profitieren möchten, erhalten mit einem Mini Future Bull der HypoVereinsbank (ISIN DE000HY1DBY2) die Gelegenheit dazu.



Impressum

CASMOS Media GmbH
Monreposstraße 55
71634 Ludwigsburg
Telefon: 071 41/6 42 41 22
E-Mail: info@casmos-media.de
Web: www.casmos-media.de

Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte der Die Börsenblogger D-A-CH Rundschau (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der CASMOS Media GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags,

der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.